

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

29 (10.3.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-873472](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-873472)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend um 10 Uhr pro Quartal
5,25 Mark einschließlich Postgebühren.
Bestellungen übernehmen alle Post-
ämter und Landbriefträger.

Anzeigen kosten die einseitige
Anzeige oberer Raum 60 Pf.,
für auswärts 70 Pf.

Anzeigenannahme bis spätestens
vorm. 10 Uhr am Tage vor Ausgabe
des Blattes.

werden auch angenommen von den
Herren Fr. Blücher in Oldenburg,
W. Scheller in Bremen, S. Eisler
in Hamburg, Fern. Müller in Bremen,
Hafenstein u. Vogler K.-G. in Ham-
burg und Berlin, Rud. Woffe in Berlin
Daube u. Komp. in Frankfurt a. M.,
Carl Foerster in Düsseldorf und von
anderen Anzeigen-Vermittlungs-
Geschäften.

Tages-Beizer.

(10. März.)

☉-Aufgang: 6 Uhr 57 Min.

☾-Untergang: 6 Uhr 19 Min.

Sonnwasser:

3 Uhr 11 Min. Vorm. 3 Uhr 36 Min. Nm.

Der Einmarsch der „Fieger“

Die Armeen der Entente können neue Vorbe-
wärtungen an ihre „Ruhmestränze“ heften: Sie haben
unter starkem Truppeneinsatz drei wichtige deutsche
Städte, die Rheinhäfen des Ruhrgebietes Düsseldorf,
Duisburg und Ruhrort, mitten im Frieden,
ohne Widerstand zu finden, „erober“! In der
Nacht zum Dienstag und Dienstag morgen sind
belgische, englische, in der Hauptsache aber fran-
zösische Truppen in diesen Städten eingezogen. In
Düsseldorf haben die Franzosen, die natürlich auch
farbige, Annamiten, mitgebracht haben, im Hof-
garten Geschütze aufgeföhren und Schützengraben an-
gelegt. Ueber der Stadt freieren Fieger. Die
Truppen beziehen die von der Schutzpolizei ge-
räumten Kasernen. Ein belgischer General hat in
Düsseldorf sein Quartier aufgeschlagen.

Abgesehen von den beim Einmarsch vollzogenen
Sperremaßnahmen hat das gewohnte Leben und
Arbeiten in den neu besetzten Städten kaum eine
Störung erfahren. Die Bevölkerung, die auf die
kommenden Ereignisse vorbereitet war, verhält sich
ruhig und besonnen.

Die wirtschaftlichen Folgen der „Sanktionen“
sind, das wollen wir uns nicht verhehlen, von
größter Schwere werden. Ueber ihren Umfang
kann man sich vorläufig noch kein klares Bild
machen, da man ja noch nicht weiß, wie weit die
Entente ihren Rechtsbruch treiben wird. Am
schwersten wird die Kohlenversorgung leiden insofern
der Besetzung der Ruhrkohlenhäfen Duisburg und
Ruhrort. Diese Häfen waren schon bisher bis an
die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit für Kohlentran-

sperte in Anspruch genommen worden. Wenn nun
die Besetzung dieser Häfen und gleichzeitig die Er-
richtung der angelegten Zollgrenze den Verkehr
behindern, so genügt der kleinste Anlaß, um den
gesamten Kohlentransport zum Stocken zu bringen.
Die weitere Folge würde sein, daß die Kohlen-
ladungen sowohl zu Wasser als auch zu Lande
liegen bleiben. Hierunter würde nicht nur das
linksrheinische Gebiet sehr zu leiden haben, sondern
auch die Kohlenlieferungen an die Entente würden
wesentlich erschwert, wenn nicht gar unmöglich ge-
macht werden. Besonders gefährlich ist aber eine
Besetzung Duisburg-Ruhrorts für die Kohlenver-
sorgung Süddeutschlands, da die Kohlentransporte
für diesen Landesteil fast ausnahmslos den Duis-
burger Häfen passieren.

Die neue Zollabsperrung des Rheinlandes soll
nach einer Mitteilung Briarbs am Donnerstag in
Kraft treten.

Lokales und Provinziales.

Elsfleth, den 9. März.

* Kapitän B. Sandersfeld und Frau feiern
am Sonnabend, den 12. März, das Fest der silbernen
Hochzeit.

* Die Reifeprüfung bestanden an der Oberreal-
schule in Delmenhorst Hans Viefler und
Georg Meyer. Beide bestanden mit Aus-
zeichnung.

* Es ist wieder Krieg! Was man er-
wartete ist eingetroffen. Die Londoner Verhand-
lungen sind abgebrochen — und der Feind marschert.
Die Franzosen und Engländer besetzen das Ruhr-
gebiet und ob es dabei bleibt, wird die Zukunft
zeigen. Es ist wieder Krieg! Nur wehren können
wir uns nicht. Die Folgen dieses frechen feindlichen
Einmarsches sind für uns unabsehbar. Haben wir
in diesem Winter schon recht wenig Kohlen be-
kommen, so wird es sicher im nächsten Jahre gar-
nichts mehr geben. Das für uns so wichtige
Ruhrgebiet wird besetzt. Am schlimmsten aber wäre
eine Blockade deutscher Häfen, so daß die Einfuhr

gesperrt würde. Die deutsche Valuta wird sicher
wieder rapide fallen und eine abermalige Verteuerung
der wichtigsten Lebensmittel wird sich bemerkbar
machen. Wie sich die Zukunft gestalten wird, bleibt
abzuwarten.

* Eine Jagd auf ein Wiesel spielte sich
am Sonntag vormittag beim Spritzenhause ab.
Das Wiesel, welches wahrscheinlich aus einem
Garten verschweicht war geriet auf die Straße und
wurde von einem Hund gesperrt. Eine Frau schlug
mit einem Stock auf das Wiesel ein, sogar mit
Steine wurde nach dem Tier geworfen. Jedoch,
das Wiesel war stinker, es konnte seinen Verfolgern
entkommen.

* Die neuen Ortslöhne und das
Kleben der Invalidenmarken. Die am
7. März d. J. in Kraft getretene Neufestsetzung der
Ortslöhne hat die Wirkung, daß jetzt im ganzen
Bezirk der Landesversicherungsanstalt Oldenburg
mit nur verschwindenden Ausnahmen — in Frage
kommen einige Lehrlinge, Stundenfrauen usw. —
überall Beitragsmarken der V. Lohnklasse (2,80 M
die Woche) verwendet werden müssen. Bei Dienst-
boten, Gehilfen, Arbeiter und Arbeiterinnen gilt
dies ausnahmslos. Die zu niedrig verwendeten
Marken werden bei der Berichtigung nur zum
Halben — dem Kennwerte — angerechnet. Das
Gleiche ist der Fall, wenn Marken einer falschen
Lohnklasse umgetauscht werden.

* „Der rote Prinz“, dieses gewaltige
Schauspiel in 4 Akten gelangt am morgigen Frei-
tag abend, pünktlich 8 Uhr, in den „Livoli-
Lichtspielen“ zur Vorführung. Selten hat
ein Film solche Wirkung auf die Zuschauer aus-
geübt, wie gerade dieses Werk. Der alte Herzog
von Wogorode lebt einsam auf seinem glanzvollen
Schlosse, er ist kinderlos. Sein nächster Verwandter
ist der Erbprinz Hellmuth, welcher seit 18 Jahren
die Welt bereist. Der alte Herzog liegt im Sterben,
sein Testament lautet dahin, daß sein Neffe
der Alleinerbe seines Vermögens werde, bis zur
Rückkehr des Erbprinzen Hellmuth beauftragt der
Sterbende den Grafen Stahl mit der Verwaltung

Der Diamant des alten Frik.

Authentisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik
Willer von Friedrich Kädel.

(Nachdruck verboten.)

41] Auch diese Episode haben die Zeitungen schon früher
ausgesprochen, so daß ich kein Zeugnis hier nicht ausführlich
wiederholen will. Ich eile von dem Verhör nur das
folgende mit:

Staatsanwalt: „Was machten Sie mit der Platte,
nachdem Sie die Photographie genommen hatten?“

Zeuge: „Ich ging sogleich hinauf auf mein Zimmer,
nahm die Platten aus dem Apparat und brachte sie
sämtlich zum Photographen, um sie präparieren zu lassen.
Ich beabsichte denselben auf dem Weg zum Bahnhof.“

Staatsanwalt: „Sie behaupten also, daß Sie die
Angeklagte hier photographiert haben — freilich ohne ihr
Vorwissen. Wissen Sie sicher, daß es die Angeklagte ist?“

Zeuge: „Jeder, der die Angeklagte einigemal gesehen
hat, wird erkennen, daß sie die Person auf der Photo-
graphie ist.“

Staatsanwalt (nimmt einen Gegenstand vom Tisch des
Präsidenten): „Ist dies die erwähnte Photographie, die von
Ihnen der Polizei übergeben wurde?“

Zeuge (nimmt die Photographie in die Hand und
betrachtet sie genau): „Zunächst, sie ist es!“

Der Staatsanwalt erklärt sich befriedigt und der Ver-
teidiger beginnt: „Sie sind also jetzt überzeugt, daß Sie
bei dieser Gelegenheit die Angeklagte photographierten;
damals aber, als Sie die Photographie nahmen, hielten
Sie sie für eine andere, nämlich für Fräulein Zeit?
Ist es nicht so?“

Zeuge: „Ja, ich glaube mich darüber schon hinreichend
deutlich erklärt zu haben.“

Verteidiger: „Aber ich begreife nicht, wie Sie jetzt
so fest davon überzeugt sein können, daß das Bild
meine Klientin vorstellt, während Sie etwas anderes
glaubten, als Sie die Person selber vor sich hatten.
Was ist der Grund davon?“

Zeuge: „Wie ich schon früher bemerkt habe, hatte ich
damals Gilet; ich mußte mich schnell entfernen, ehe sie sich
umwandte; denn wie gesagt, es war ein Spaf von meiner
Seite. Ueberdies glaubte ich Fräulein Zeits Jacke wieder
zu erkennen; sie pflegte nämlich eine solche mit Schnüren
besetzte Jacke zu tragen. Später vernahm ich indessen,
daß das Fräulein die Jacke bereits am gleichen Tage ihrem
Kammermädchen geschenkt hatte, und als ich die Photographie
betrachtete, war ich meiner Sache gewiß.“

Verteidiger: „Gut! Sind Sie auch sicher, daß das
Ähnen hier geeignete Bild das gleiche ist, welches Sie bei
jener Gelegenheit aufnahmen? Die Platte ist ja mehrere
Tage in andern Händen gewesen?“

Der junge Engländer schien bei diesem Verhör etwas
ungeduldig zu werden: „Wenn die Platte bei dem
Photographen nicht gefälscht worden ist,“ rief er rasch
aus, „so ist dies das gleiche Bild, das ich an jenem
Tage im Museum aufgenommen habe. Und ob es nun
gefälscht ist oder nicht, so sehe ich hier die gleiche Person
in der gleichen Stellung und im gleichen Zimmer vor mir
— nun mögen andere entscheiden, wo die Wahrscheinlichkeit
liegt.“

Hovell nimmt das Bild noch einmal, untersucht es
genau und gibt es dem Staatsanwalt zurück.

„Ich habe nur zeigen wollen,“ bemerkte hierauf der
Verteidiger ruhig, „daß selbst Sie einmal an der
Identität der Person gezweifelt haben, die vor dem
Schnitz des Herrn Zeit gezeichnet worden ist. — Ich

habe nun noch ein paar andere Fragen an Sie zu
richten: Wie spät war es, als Sie die Photographie
aufnahmen?“

Zeuge: Ungefähr 6 Uhr.

Verteidiger: Können Sie es nicht genauer angeben?
Kann es nicht etwa 6 1/2, 11/2 Uhr gewesen sein?

Zeuge: Ganz genau kann ich die Zeit nicht angeben;
ich gab damals nicht so genau acht darauf. Als ich mit
dem Photographieren fertig war, ging ich auf mein Zimmer
und beschäftigte mich dort kurze Zeit, bevor ich abreiste.
Als dies geschah, war es ungefähr 7 Uhr, so daß ich daraus
schließen, daß die Photographie um 6 Uhr aufgenommen
wurde.

Verteidiger: Kann es nicht ein wenig mehr als halb
7 Uhr gewesen sein?

Zeuge: Nein! Ich kann ziemlich genau sagen, daß es
nicht mehr als halb 7 Uhr war.

Verteidiger: Könnten Sie sehen, daß die Person den
Diamanten in der Hand hielt? Auf dem Bild ist der
betreffende Gegenstand von der Schulter verdeckt.

Zeuge: Als ich die Betreffende zuerst erblickte hielt
sie den Diamanten — ich bin überzeugt davon, daß er es
war — etwas höher, so daß ich ihn sehen konnte; später
senkte sie den Arm ein wenig und in dieser Stellung
wurde photographiert.

Der Verteidiger erklärt sich befriedigt.

Nun wird als Zeuge Photographie Madin aufgerufen.
Er verneigt sich vor dem Präsidenten und dem Gericht,
und es werden die gewöhnlichen Formalitäten beobachtet;
darauf beantwortet er die Fragen, die ihm der Staats-
anwalt vorlegt, schnell und sicher.

(Fortsetzung folgt.)

des Erbes. Bald darauf stirbt der Herzog. Graf Stahl gibt aber die Hoffnung noch lange nicht auf, alles an sich reißen zu können. In der Nachbarschaft liegt die Besitzung des Grafen Thalheim, dessen einzige Sorge aber nur seine schöne Tochter Eriska ist. Eriska ist mit Kurt von Wangenheim verlobt. Während das junge Paar im blühenden Park in junger Liebe sich am Leben freuen, trifft beim Grafen die lähmende Nachricht ein, daß das Bankhaus, welchem er sein ganzes Vermögen anvertraute, zusammengebrochen sei. Unerwartet kehrt der Erbprinz heim. Bei einem Spazierritt trifft er mit Eriska zusammen, in der er sich verliebt. Später liebt der Prinz mit Eriska, bietet ihr Besuche an usw. Eriska wird schwach, nach langem Seelenkampf willigt sie ein und ergibt sich dem Prinzen. Die Hochzeit findet statt. Die Hochzeitsnacht fällt anders aus, als sich der Prinz dachte. Glückstrahlend führt der Prinz Eriska in sein Schlafzimmer und mit heißer Glut ergibt er sich in Liebe. Am andern Morgen erscheint Graf Bamberg zu Besuch, der den Prinzen in Afrika kennen lernte. Graf Bamberg trifft erst Eriska, die ihm ein Bildnis ihres Gemahls zeigte. Graf Bamberg erklärt Eriska, daß das Bild nicht das des Prinzen sei, sondern das des Barons Hohenfels, des Reisebegleiters. Eriska sieht sich schmächtig belogen und betrogen. „Der rote Prinz“ beschließt, nachdem es genug Szenen und Auftritte gab, sofort abzureisen, um Bergesse zu finden. Aus alter Liebe aber bittet sie zu bleiben, da nichts anderes hilft, tritt ihm

Eriska im Brautgewande wie am Hochzeitstage entgegen. Sie flieht ihn an. Er hält Umkehr, nuschelt das neugewonnene schöne Weib und bleibt. So wurde er seinen Untergebenen was er werden wollte: „Der rote Prinz!“ — Außer diesem herrlichen Werk gelangt noch das schöne Lustspiel „Liss und seine Verehrer“ zur Vorführung. — Zum Schluß gelangt noch ein großer Film aus dem Weltkrieg, der sich auf dem Schlachtfelde in Belgien in der Nähe eines Dorfes abspielt, betitelt „Deutsches Blut“, unter Mitwirkung des Ges.-Bail. Ref.-Instr.-Reg. Nr. 1 zur Schau. Anlässlich des interessanten großen Programms kann nur am Freitagabend die Lösung lauten: „Auf zum Kino!“ — es wird sehr schön.

Der Theaterabend des Turnerbundes am Dienstag war wieder sehr gut besucht. Der Saal war bis auf den letzten Platz voll. Die Spieler gaben wieder ihr bestes. Nicht endenwollender Beifall wurde ihnen gebracht. Am Schluß des dritten Aktes mußte der Vorhang wieder hochgehen, um den Schluß des Gesangstückes zu wiederholen. Der Turnerbund kann mit den Darbietungen zufrieden sein. Die Turnhallenbaukasse, welche noch viele Gelder benötigt zur Instandsetzung der Halle, wird durch diese Veranstaltung um einen kleinen Betrag größer. Auf wiederholtes Drängen des Publikums hat sich der Turnerbund entschlossen, am Sonnabend zum letzten Male das Stück zu wiederholen und zwar dieses Mal zu ermäßigtem Preise.

*** Delmenhorst.** Im nahen Schlutter wurde bei dem Landwirt Osterhun eingebrochen. Die Diebe besuchten die Rauchkammer, in der sie große Borräte fanden. Der Wert beträgt mehrere 100 Mark. Zur Beförderung des Diebesgutes mußten sie einen Handwagen benutzt haben. — Als ein Fahrraddieb abends in der Herberge verhaftet werden sollte, sprang er aus dem Fenster seines in der ersten Etage liegenden Zimmers. Auf der Flucht wurde er festgenommen.

*** Oldenburg.** Die Leiche der Verkäuferin Bertha Schwarz wurde am Montag vormittag beim Turbinenhanse des Elektrizitätswerkes in der Gunte gefunden. Sie war stark in Verwesung und mit viel Schlamm bedeckt. Zunächst ließ sich die Persönlichkeit nicht feststellen, da die Zuge entstellte und die Kleidung von dem langen Liegen im Wasser zerfetzt war. Erst im Laufe des Tages wurde an bestimmten Merkmalen erkannt, daß es leider die Vermisste sei. Damit entschwinden alle sonstigen Gerüchte, die sich mit der Verschwindenen besaßen, in das Reich der Fabel. Bertha Schwarz, ein bis an ihrem letzten Zusammensein mit anderen überaus lebensfrohes Mädchen, dem allseitig ein vorzügliches Zeugnis ausgestellt wird, verließ am Abend des 6. Januar, nachdem sie mit ihrem Verlobten, der nichts Auffälliges an ihr bemerkt hat, nochmals ihre Wohnung, angeblich, um ein verlorenes Portemonnaie wieder zu suchen, und kehrte nicht zurück. (3. W.)

Lassen Sie sich

von uns Offerte machen, bevor Sie einen Geldschrank kaufen. Wir stehen Ihnen jederzeit mit sachverständigem Rat zur Verfügung.

Dortmunder Geldschrankfabrik Pohlschröder & Co.
Generalvertretung und Lager:
H. Janning, Oldenburg i. O., Kaiserstr. 2, Fernruf 1584

Zur Konfirmation

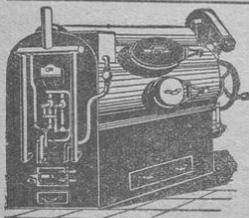
empfehle

Taschenuhren
Uhrketten
Uhrarmbänder
Ringe
Collier
Medallions
Armbänder
Broschen

Zigarettenetuis
Zigarettenspitzen
Feuerzeuge
Petschafte
Brieföffner
Bonbonnieren
Serviettenringe
Fingerhüte

usw.

Fr. Stöver.



Alte Bettfedern werden wie neu

mit meiner

Bettfedern-Dampf- u. Reinigungs-
Maschine „Thuringia“
(Patentamtlich geschützt.)

Empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges Lager nur prima

Bettfedern und Daunen,
Bettinletts und Daunencöper,
Bettkattune und Damaste.

Fertige Betten in bekannt guter Ausführung.

D. G. Baumeister.

Amt Brake.

Brake i. O., den 8. März 1921.

Berlosung von Fangplätzen.

Die im § 15 der Bedingungen für Inhaber der Fischereierlaubnisse vorgesehene Berlosung der Fangplätze findet am **Sonntag, den 12. d. M., nachmittags 3 Uhr**, in der Gastwirtschaft „**Butjadinger Hof**“ zu Brake unter Leitung des Fischereiaufsehers Kückens statt. Die Fischereierarten sind im Termin vorzuzeigen.

Mejer.

Auktion

im „Tivoli“ in Elsfleth.

Am Donnerstag, den 17. d. M., von nachm. 2 Uhr an, werde ich für fremde Rechnung öffentlich, meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen:

1 Sofa, 4 neue mah. Sofaühle, 1 dito Sofatisch (edig), 1 großer Spiegel, 20 neue Wiener Stühle, 1 Lehnstuhl, 1 Zimmeruhr, verschiedene Schränke, 1 Polypphon, 9 Kristallteller, Bettstellen mit Matratzen, Matratzen, Bettvorleger, 1 Waschtisch, 1 Kinderwagen mit Gummi (Brennabor), Damenmäntel, Kleider, Herren-Neberzieher, Anzüge, Konfirmationsanzüge, 2,80 m schw. Mantelstoff, Damen- und Herrenschuhe in allen Größen, Stiefel, 1 Paar Stiefeletten mit Sporen, Damen- und Herrenfahräder mit Gummi, Nähmaschinen, 1 Dezimalwaage u.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Elsfleth.

P. Bargmann, Auktionator.

Zur obigen Auktion können noch Sachen zugebracht werden. Anmeldungen erbeten bis zum 15. d. M.

D. D.

Auktion.

Siddigwarden. Joh. Müller, das., läßt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes am **Sonntag, den 19. März, nachm. 3 Uhr**, bei seinem Hause:

2 hochtragende Kühe,
1 belegte Quene,
2 Kuhrinder,
3 Rindbullen,
2 belegte Schafe

und totes Inventar, öffentlich meistbietend und mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Ferner kommt mit zum Verkauf

1 Pony, fromm und zugfest.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Elsfleth.

Peter Bargmann, Auktionator.

Persil

wäscht
schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält
die Wäsche,

**spart Arbeit
Seife u. Kohlen.**

Bestes selbsttätiges
Waschmittel

Preis Mk. 4. - das Paket

Henkel & Cie.,
Düsseldorf.

Spaten
Hacken
Harken
Drahtgeflecht
Maschinengeflecht
Drahtstifte
Krampen
Maulwurfswallen
Rattenfallen
Mausefallen
sowie sämtliche Eisenwaren
empfiehlt

Wilh. Oetken.

**+ Vorsichtige
Frauen +**

bei denen die **Monatsregel**

ausbleibt, überlegen genau, was sie zu tun haben. Als langjähriger Fachmann kann ich Ihnen noch helfen.

Meine Original-Mittel

bringen vielfach schon in kurzer Zeit **überraschenden Erfolg.** Ein Versuch macht auch Sie für Ihr künftiges Leben wieder froh und glücklich und werden auch Sie wie **hundert andere Frauen** sich voller Dankbarkeit meiner erinnern. Ich habe Ihnen nicht zu viel gesagt, was viele Frauen schriftlich bestätigt haben, trotzdem **garantich, volle Garantie,** wofür ich mich ausdrücklich unterwerfe, sonst Geld und sämtliche Unkosten zurück. Versand direkt per Nachnahme.

E. Weinert

Hamburg B 102, Catharinenstr. 2.

**Werfen Sie
keinen alten Hut weg.**

Wir pressen, waschen und färben jeden Damen- oder Herrenhut wie neu in kurzer Zeit.

Sommermodelle eingetroffen. Annahmestelle Frau **Scheider,** Elsflöth, Mühlenstraße 54.

Papagei

zu kaufen gesucht. Preis und Beschreibung an **W. Hansen,** Hamburg 22, Schmalenbenderstraße 20.

**Zu verkaufen
ein fast neues
dunkles Kostüm**

passend für Konfirmandinnen). Nachfragen in der Geschäftsstelle.

Achtung!

Bezirksvertreter gesucht für den Bezirk Amt Elsflöth zum Vertrieb unserer Fabrikate, welche für die Landwirtschaft und Viehhalter von wirklich allergrößter Wichtigkeit sind.

Für energische, organ. zielbewusste Bewerber, welche über gute Beziehungen zu Landwirtschaft und Viehhaltung verfügen, bei intensiver Arbeit durchschlagender Erfolg garantiert und dauerndes gutes Einkommen. Unterstützung in Reklame zugesichert.

Offerten an „Generalvertretung“ Geschäftsstelle d. Blattes.

Handelschule Sophie Picker,

Brake 1. O.

übernimmt das Abschreiben und die Vervielfältigung aller Schriftstücke.

Jugendbund Elsflöth.

Sonntag, den 13. März, abends 8 Uhr, im „Fürst Bismarck“:

Werbeabend,

bestehend in Deklamationen, Vorträgen, Liedern und Aufführungen ersten und heiteren Inhalts. Eintritt 1 Mark.

Elsflöther Turnerbund

Auf vielfachen Wunsch kommt am **Gonnabend, d. 12. März, abends 8 Uhr,** unwiderruflich zum letzten Mal, das **Bauernstück**

Gewitter

nochmals zur Aufführung und zwar zum ermäßigten Eintrittspreis von 2 Mark.

Im Vorverkauf bei Schumacher und abends an der Kasse sind Karten erhältlich.

Zu dieser letzten Vorstellung ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

**Prima
reines Schweine-Schmalz,**
à Pfund 12.25 M.,
bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 12 M.,
allerbeste Margarine,
I. Sorte 12.50 M., II. Sorte 10 M.,
**Emil Wedelich
St. W. Wedelich.**

**Guterhaltene
Petroleum-Hängelampe**
zu kaufen gesucht.
Nachfragen in der Geschäftsstelle.

Ohrhring verloren
(weißer Elfenbeinknopf).
Abzugeben
Zahnpraxis Kreutz.

Haarausfall!
Schuppen beseitigt das herrlich duftende Arnika-Blütenöl „Bodin“. Jedes Haar wird prächtig.
Zu haben: **Elsflöth-Drogerie.**

**Sirup, Pfund 3.60 M.,
Marmelade, Pfund 4 M.,
empfiehlt
P. Schumacher.**

**Gesucht
ein jüngeres Mädchen**
für Vormittags.
St. W. Wedelich, Mittelstraße 3.

Theater-Abend
mit nachfolgendem

BALL
am Sonntag, den 13. März,
abends 6 Uhr,
bei **Chr. Schumacher Wwe.,
Oberhammelwarden.**

Programm:
1. Weils einfach ist (Couplet).
2. In der Hinterwaldshütte (Einakter mit Gesang).
3. Die fidele Schornsteinfeger (humoristische Duoszene).
4. Die gebildete Schwiegertochter (plattdeutsches Volksstück).
5. Laß sie sausen (Couplet).

Zu zahlreichem Besuch laden ein **Elsflöther Theaterverein
Chr. Schumacher Ww.**

Morgen Freitag frische Grütz- und Blutwurst. Hans Baumeister.

Beamter sucht auf sofort oder zum 1. April

möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Angebote mit Preis unter E. 10 an die Geschäftsstelle.

Els- flöther Krieger- verein.

Sonntag, den 13. März 1921,
abends 8 Uhr,

außerordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal (Geislers Hotel).

Tagesordnung:
Endgültige Festsetzung des Beitrages zur Sterbefasse und des Sterbegeldes.

Verchiedenes.
Nachdem: **Vortrag** des Kameraden **F. r. B a r g m a n n** über „Die Friedensfeier in Elsflöth 1871“.

Der Vorstand.

Elsflöther Männer - Gesangverein

Bunter Abend

am Dienstag, den 15. d. M.,
abends 7 1/2 Uhr,
im „Tivoli“.

Eintrittspreis 3 M. Vorverkauf vom 11. d. M. ab bei Herrn **Fuchert** :: :: und im „Tivoli“ :: :: ::

Vortragsfolge:

Zwei Männerchöre:
Zubilate, schwedischer Besperchor von Zander.

Gott grüße Dich von Mücke.
Humoristischer Solovortrag:
Loblied auf Elsflöth.

Männerquartett:
Schön Rothraut von Beit.
Humoristischer Solovortrag:
Casimir Proppentopp.

Männerchor:
Wanderchaft von Zoellner.
Humoristisches Duett:
Der Großpapa und die Großmama.

Männerchor:
Zieh' mit! von Angerer.
Singspiel: **Singvögelchen.**

Männerquartett:
Kamrad komm! von Klughardt.
Humoristisches Duett:
Eine Kassenferenade.

Mitwirkende: Wie am Stiftungsfeste.
Anderungen vorbehalten.

Besondere Programme werden nicht ausgeben.

„Lindenhof“.

Sonntag, den 13. März:

Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein

D. Kuhlmann.

Dankagung.
Für die uns an unserem Hochzeitstage erwiesenen freundlichen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank.

**Joh. Stubbe und Frau,
Martha geb. Pophanken.**

Ein kluger Kopf

| | | | |
|---------------------------------------|----------|---------------------------|------------------|
| Feiner reiner Feinschnitt 100 Gramm | 6.50 Mk. | „Oja gelb“ hochf. milder | |
| „Meine Sorte“ Feinschnitt 100 Gramm | 6.— „ | Shag f. Zigarette u. Nutz | 50 Gramm 8.— Mk. |
| „Meine Sorte“ Feinschnitt 50 Gramm | 3.— „ | Schwarzen Krausen, zum | 50 Gramm 3.50 „ |
| Portorico, rot, Mittelschn. 100 Gramm | 5.— „ | Kauen und Rauchen | 100 Gramm 7.— „ |
| Holländisch. Grenztabak 100 Gramm | 4.80 „ | Oja Gold-Shag, Orient. | |
| | | Zigaretten-Tabak | 50 Gramm 12.— „ |

Ausgesucht edle Tabake!

Tabakfabrik Otto Janssen

Goch (holländische Grenze)

Vertreter: Carl Brummer, Elsfleth, Mühlenstrasse 31.

Raucht Janssen-Tabak

Volkschule zu Elsfleth.

Der Unterzeichnete hält Sprechstunden ab:
am Montag von 5—6 nachmittags,
am Mittwoch von 11—12 vormittags,
im Konferenzzimmer. (4 Treppen hoch, 2. Tür links.)

Th. Tyedmers.

Modenzeitungen

mit Schnittmusterbogen, sowie alle Zeitschriften liefert sofort nach Erscheinen frei ins Haus

H. Bergmann's Buchhandlung.

Elsflether Bankverein.

Ordentliche

Generalversammlung

am 31. März, nachm. 4 1/2 Uhr, in Geisler's Hotel zu Elsfleth.

Tagesordnung:

Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
Feststellung der Dividende.
Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Statutenänderungen:

2. Zweck der Gesellschaft.
3. Gesellschaftsblätter.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder, Vergütung für dieselben.
7. Befugnisse des Aufsichtsrates.
9. Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung.

Elsfleth, den 5. März 1921.

Der Aufsichtsrat.
Dr. Steenzen.

Club „Geselligkeit“.

Am Sonnabend, den 12. März, Abends 7 Uhr, im „Tivoli“:

Große Jubiläumsfeier

verbunden mit Brillen- u. Nasenball

Im Saal Lambola, Saalpost und sonstige Ueberraschungen.

Am zahlreichen Besuch bittet

Der Festausschuss.

Elsfleth. Zahn-Praxis Mühlenstr. 57

Karl Ostermayer

Telefon 35.

Dentist.

Telefon 35.

Sprechstunden } 9—12 Uhr
Täglich } vorm.

Behandlung von
Krankenkassenmitgliedern.

Tivoli-Lichtspiele

(Mühlenstraße).

Freitag, den 11. März

Der rote Prinz

Schauspiel in 4 Akten
von Dr. Fritz Vöhner-Bede

Lissy und ihre Verehrer.

Lustspiel in 3 Akten.

Deutsches Blut

Das Schicksal eines Findlings
in unserer grossen Zeit.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Der Saal ist gut geheizt.

Elsflether Turnerbund

Sonntag, den 13. d. M.
abends 7 Uhr,
im Vereinshaus

Tanzkränzchen

nur für Mitglieder.
Die Mitglieder werden freundlich
um vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.